

ANHANG

förderverein

SOZIALWESEN.WIE.WIR

Verein zur Förderung des Fachbereiches
Sozialwesen der Hochschule Niederrhein in
Mönchengladbach e.V.

Fachtagung 13.07.2017

Unter uns!

Derzeitige Herausforderungen an die Soziale Arbeit und psychische Folgen für Sozialarbeiter*innen – Supervision und Psychohygiene

Hochschule Niederrhein,
Fachbereich Sozialwesen
Mönchengladbach,
Richard-Wagner-Str. 101
Raum S 301 (3. Etage, Senatssaal)

Fortbildung für Sozialarbeiter*innen und
Studierende 30 Zertifizierungspunkte (ZKS)

Weitere Infos:

www.foerderverein-sozialwesen.de
www.hs-niederrhein.de/sozialwesen



Informationen zu einigen Vorträgen und Workshops

Vorträge

Prof. Dr. Franz-Christian Schubert

„Es kommt von allen Seiten – rette sich wer kann“. Moderne Arbeitsstrukturen und Selbstüberforderung in unheilvoller Allianz – wie können wir uns schützen?

Gegenwärtige Arbeitsstrukturen und glanzvolle psychologische Denkmuster von persönlicher Autonomie, Selbstbestimmtheit und Lebensglück gehen derzeit eine unheilvolle Allianz ein und „befeuern“ sich gegenseitig. Als Folge werden risikohafte Arbeitsstrukturen oft als gegeben abgetan und verharmlost. Und nicht selten sieht sich der Arbeitnehmer vor die unerfüllbare Aufgabe gestellt, über individuelles Präventionshandeln den inhumanen Arbeitsbedingungen und -strukturen Stand zu halten. Bei Betroffenen mündet das nicht selten in Selbstüberforderung, Erschöpfung und Selbstentfremdung. Prof. Franz-Chr. Schubert zeigt diese Zusammenhänge auf und erläutert grundsätzliche Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitskraft und Gesundheit auf individueller wie auf betrieblicher Ebene.

Prof. Dr. Gunzelin Schmid Noerr

Was tun wir eigentlich, wenn wir für andere entscheiden? Zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge

In der Sozialen Arbeit werden sehr häufig Entscheidungen für betreute Menschen getroffen. Ein extremes Beispiel dafür ist die rechtliche Betreuung. Manchmal geht es um Kleinigkeiten wie Anschaffungen, manchmal wird es aber auch lebensentscheidend wie bei neuen Wohnformen oder medizinischen Eingriffen. Was tun wir da eigentlich genau, wenn wir für andere entscheiden? Was läuft da im Kopf des Betreuers oder im Kontakt zwischen Betreuer und betreutem Menschen ab? Entscheidet der Betreuer „im besten Interesse“ wie Eltern für ihr Kind, entscheidet er stellvertretend nach dem Wunsch des Betreuten oder hilft er „nur“ dem Betreuten, zu einer eigenen, autonomen Entscheidung zu finden? Es geht um das klassische Dilemma von Fürsorge und Kontrolle, von Vorschreibung und Selbständigkeit. Der Vortrag befasst sich mit den ethischen Aspekten der Rechtlichen Betreuung und hilft, alltägliche praktische Entscheidungsabläufe zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Vortrag Dipl.-Soz.päd. Norbert Axnick

Es hat in unserer Mitte Zauberer und Zauberinnen, aber niemand kennt sie (Hugo von Hofmannsthal).

Norbert Axnick, selbst Dipl. Sozialpädagoge und seit vielen Jahren als "Zauberer" unterwegs, wird auf unterhaltsame und feinfühlig Weise veranschaulichen, wie nah eigentlich Magie und Soziale Arbeit miteinander verbunden sind.

Workshops (Auswahl)

WS 5 Dipl.-Soz.päd. Andrea Wickerath **Klangmassage und ConSent8**

Die Kombination aus Klangmassage und Consent8 spricht zugleich Hören und Fühlen an. Die harmonischen Klänge mit ihren langsamen Schwingungen lösen Gefühle von Sicherheit, Geborgenheit u. Wohlbefinden aus. Sie führen schnell in eine wohlthuende Entspannung. Feine rhythmische Schwingungen der Klangschalen stimulieren den Körper und verbessern die Körperwahrnehmung. Die hiermit einsetzende vertiefte Wahrnehmung verstärkt zudem die Achtsamkeit für die Körpersignale, die mit Stress einhergehen können. Diese rechtzeitig wahrnehmen und adäquat darauf zu reagieren zu können, gilt als ein wichtiger Beitrag zur eigenen Psychohygiene.

10 TN

WS 7 Dipl.-Soz.arb. Heike Kremers

BGM, ein Instrument – viele Ziele !

Aufbau und Implementierung des betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), ihre Elemente und ihr Return on Invest (ROI) sowie die Frage der Finanzierung ... und BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

WS 8 Dr. Iris Schubert

Fallsupervision

Soziale Arbeit im Krankenhaus

12 TN

WS 2 Deborah Gauert, M.A. Traumata und Trauma-Leitfaden für SozialarbeiterInnen !

Die Posttraumatische Belastungs-störung zählt zu den zehn häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland, weshalb Fachkräfte der Sozialen Arbeit im Beratungssetting häufig mit traumatisierten Menschen in Berührung kommen. Jedoch im Umgang mit dieser Klientel gibt es einige, zu beachtende Besonderheiten. Hier setzt der Workshop an:

- Was ist ein Trauma; Stellenwert von Traumata in unserer Gesellschaft
- Charakteristika und Anforderungen einer Beratung von Traumatisierten
- psychoedukativer Beratungsverlauf (Ressourcenarbeit, Stabilisierung u. Möglichkeiten und Grenzen des Beratungskontextes)
- Bedeutung von Supervision und Psychohygiene der Berater*innen

Ziel: Erarbeitung und Sammeln von Anregungen für eine psychoedukative Begleitung von traumatisierten Klient*innen. Ich freue mich auf einen interessanten Austausch!

WS 3 Kerstin Schröder, BGT-Trainerin **Nimm Dir was Du brauchst...?**

Gelassenheit, Selbstvertrauen, Stärke, Lebensfreude, Geduld, Akzeptanz, Ruhe, Spaß ...

Wenn das so einfach ginge, wären wir alle wohlauf! Doch oft genug können wir feststellen, dass wir Ressourcen nicht einsetzen können, wie wir sie brauchen, oder sie uns nicht (immer) zur Verfügung stehen, sie nicht endlos vorrätig sind, sondern sich verbrauchen. Und, wenn wir dann ausgepowert zu Hause ankommen und merken *Irgendetwas läuft da schief!* sind wir selbst schon drin in einer Gesundheitsgefährdenden Schleife. Spätestens dann besteht Handlungsbedarf: Wir müssen uns auf das besinnen, was **UNS** gut tut!

Wie wir uns auf eigene Ressourcen besinnen, sie erhalten und uns (wieder) stärken können, sagt uns die *Innere Stimme* – die wir oft überhören, obwohl sie uns am besten den gesunden Weg zeigt: was wir brauchen, um unseren Alltag gesund zu bewältigen! Im Workshop geben wir ihr den nötigen Respekt und Raum.

12 TN

WS 4 Marita K. Wambach-Schulz, M.A. **Wie vermitteln in der Flüchtlingssituation?**

1) Vorerfahrungen – Welche Konflikte kennen die Teilnehmer*innen bereits in der Flüchtlings-hilfe? Worin bestehen die Konflikte? Wer ist betroffen? – und Theorievermittlung

- Konfliktsphären in der Flüchtlingshilfe
- Kommunikative Konzepte, von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen / Helfern präventiv und unterstützend in der Flüchtlingshilfe eingesetzt
- Mediationsbasiertes Wissen als Kernkompetenz sozialer Arbeit!

2) Mediatorin in der Konfliktbearbeitung mit Flüchtlingssituationen im Kontext der *Grünes-Netz-Mediation*. <http://www.gruenes-netz-mediation.de> **Mein besonderer Gast:** Claudia Lutschewitz, MM, Juristin: Konfliktmanagementberatung, Wirtschaftsmediation, interkulturelle Kommunikations-Trainerin; Vorstandsvorsitzende u. Leiterin der AG „Schulung und Fortbildung für Helfer“, „Grünes Netz Mediation“. Praxisbezug anhand von Fallbeispielen und Einblick in Chancen, positive Entwicklungen und Umgang mit realen Problemlagen. www.lutschewitz.de